

zunächst eine Volksausgabe des „Michael“ und erst im Jahre 1954 begann Hennig, das Werk viermal so umfangreich umzugestalten und in 5 Bänden herauszugeben. Als „Michael-Hennig-Handbuch für Pilzfreunde“ begründete es die Popularität seines Autors. Bisher liegen 4 Bände vor; der fünfte und letzte, der Milchlinge und Täublinge enthalten wird, soll 1969 erscheinen. 1964 kam sein „Taschenbuch für Pilzfreunde“ in erster, 1966 in zweiter Auflage heraus.

Wer nun glaubt, daß der Autor auf seinen bisherigen Erfolgen zufrieden ausruht, irrt; denn schon sind Band I und II für den Neudruck vorbereitet, ebenso die 3. Auflage des Taschenbuches.

Für all das, was Bruno Hennig unter so schweren Voraussetzungen geschaffen hat, — man bedenke, daß sein Sehvermögen so abgenommen hat, daß er nicht mehr ohne fremde Hilfe auskommt —, zollen wir ihm unsere uneingeschränkte Bewunderung und sagen ihm und seiner aufopfernden Gattin herzlichen Dank.

Zum 75. Geburtstag wünschen wir dem Jubilar, daß es ihm vergönnt sein möge, sich noch recht viele Jahre an der Seite seiner fürsorglichen Lebensgefährtin der Erfolge zu erfreuen, die er sich durch die Herausgabe seiner Pilzbücher erworben hat.

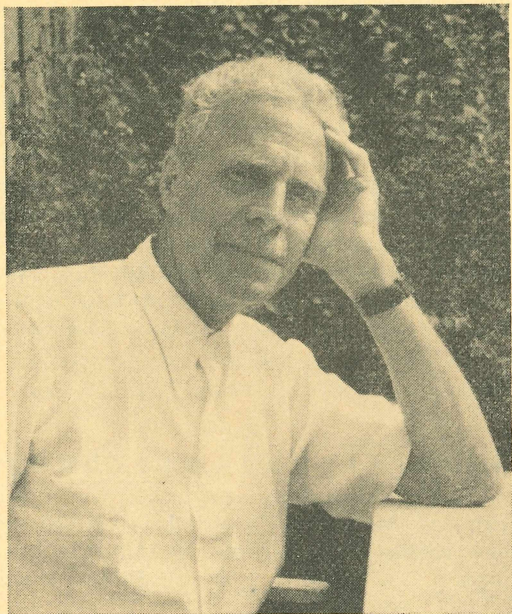
Mila Hermann

Zum Tode von Dr. Ing. Eduard Kunz

In der Neujahrsnacht starb, 5 Wochen vor seinem 80. Geburtstag, der frühere Chemiker am Hygiene-Institut des Bezirkes Schwerin, Dr. Ing. E d u a r d K u n z.

Er wurde am 4. Februar 1888 in Salzburg (Österreich) geboren und studierte an der Technischen Hochschule München, war dann zuerst in der metallurgischen Industrie und später viele Jahre als Zuckerchemiker in der Pfalz und in Passau beschäftigt. Nach 1945 war er als Referent für Lebensmittelhygiene in der Mecklenburgischen Landesregierung, später als Chemiker des Bezirkshygieneinstitutes in Schwerin tätig.

Bis in sein hohes Alter stellte Dr. Kunz seine guten mykologischen Kenntnisse als Pilzsachverständiger dem Bezirk zur Verfügung. In den letzten Jahren hinderte ihn bedauerlicherweise ein Augenleiden, an Pilzwanderungen aktiv teilzunehmen und seiner geliebten Gartenarbeit mit der gewünschten Intensität nachzugehen.



Die Pilzsachverständigen im Bezirk Schwerin, aber auch die Arbeitsgemeinschaft der Bezirkspilzsachverständigen werden Dr. Kunz, dem sie manchen guten Ratschlag verdanken, mit seinem liebenwürdigen, bescheidenen Wesen in lieber Erinnerung behalten.

Dr. Kohlstrunk

Verschiedenes

Der bekannte tschechische Pilzforscher Dr. Albert Pilát, Leiter der mykologischen Abteilung des Nationalmuseums in Prag und korrespondierendes Mitglied der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, wurde anlässlich des 150jährigen Bestehens des Nationalmuseums in Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau des mykologischen Herbars mit dem „Orden der Arbeit“ ausgezeichnet.

Unser Redaktionsmitglied Dr. rer. nat. habil. H. Kreisel nahm als Gast des Nationalmuseums Prag und des Mährischen Museums